

GLOCKENINVENTAR

DER
EVANGELISCH-REFORMIERTEN
KIRCHE BEVER



Erstellt im Juni 2022
von Hans Jürg Gnehm
Glockenexperte
Affeltrangen (TG)

Glockenstuhl

In der unteren Glockenstube hängen in je einem Fach nebeneinander die Glocken Nr. 1 und Nr. 2. In der oberen Glockenstube ist die Glocke Nr. 3 untergebracht. Sie hängt genau mittig vor den Schallfenstern. Die beiden zweckmässig gebauten Holzglockenstühle sind nicht miteinander verbunden. Die Glocke Nr. 3 ist vom unteren Glockenstuhl aus nur über ein Bretterpodest und eine aufzurichtende Leiter zu erreichen.

Joche

Massive Holzjoche von einheitlicher Bauart. Die Seitenabschlüsse der Kopfhölzer sind nach aussen geschwungen. Die Joche sind mit je drei stählernen Tragbändern ausgerüstet.

Klöppel

Die Ballen sind birnenförmig, die schwalbenschwanzartigen Vorschwünge sind achtfach abgekantet. Alle Klöppel sind mit Absturzsicherungen, d.h. mit längs umlaufenden Stahlseilen ausgerüstet. Um den fortschreitenden Verschleiss durch die Klöppelschläge zu vermeiden, wurden die Glocken um 90° auf neue, unverbrauchte Anschlagstellen gedreht.

Uhrschlag

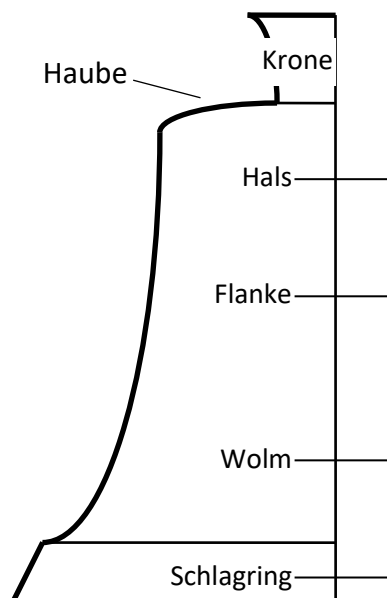
Die Glocken Nr. 1 und Nr. 2 sind mit neueren, gut geformten, und am Aufschlag gerundeten Schlaghämmern ausgerüstet. Die Hammerprellung erfolgt mit Spiralfedern. Der Uhrschlag wird erfreulicherweise noch immer mechanisch, d.h. vom Uhrwerk aus in Bewegung gesetzt.

Form der drei Glocken

Gekehlte Kronenplatte, leicht gewölbte und leicht abfallende Haube. Der Übergang zur Schulter mit schmaler Rundung. Relativ weit ausladender Wolm. Schmal gerundeter Übergang vom Wolm zu Schlagring.

Anmerkungen zu den Beschreibungen der Glocken

Die Beschreibungen orientieren sich an den bei Glockenkörpern unterschiedlich benannten Bereichen. Zur Veranschaulichung ist hier eine schematische Darstellung aufgezeichnet.



Schlagtöne, Masse und Gewichte der Glocken

Erläuterungen zu den Schlagtönen: Bezugston ist $a' = 435$ Hz. Die für Glocken typischen Abweichungen von den Tönen der sogenannten temperierten Stimmung werden in Sechzehntel eines Halbtones angegeben. Die Minusangaben bedeuten, dass die Tonhöhe unter, die Plusangaben, dass die Tonhöhe über dem Normalton liegt.

| Glockennummer | 1 Grosse Glocke | 2 Mittlere Glocke | 3 Kleine Glocke |
|----------------------|-----------------------|-------------------------|-----------------------|
| Schlagton | f' +9 | a' -4 | c'' -6 |
| Durchmesser | 116 cm | 93 cm | 77 cm |
| Schräge Höhe | 90 cm | 73,5 cm | |
| Höhe inklusive Krone | 113 cm | 92 cm | |
| Giesser - Gussjahr | Theus - 1886 | Theus - 1886 | Theus - 1886 |
| Gewicht | ca. 950 kg | ca. 500 kg | ca. 280 kg |

Das Geläute erklingt in einem F-Dur-Dreiklang.

Die grosse Glocke



Krone

Sechs Henkel in Doppelkreuzstellung. Deren Vorderseiten verziert mit bärtigem Männerkopf über stehendem Akanthusblatt.

Hals

Geometrisch betonter Masswerkfries aus Rauten mit Vierpässen, in stilisierte, abhängende Lilien auslaufend.

Flanke

Symmetrisches Gebinde aus Körnerfrüchten, in der Mitte eine grosse Blüte.

Zwischen einem Eichen- und einem Lorbeerzweig:
(Die Worte noch oben, bzw. nach unten gebogen.)

GEMEINDE
1886
BEVERS

(Die weiteren Angaben zur Flanke auf der gleichen Höhe prangend:)

Gebinde aus Eichenblättern und Eicheln.

DEDICHOS DA F. BIVERONI,
MARIA ORLANDI – GILLY
B. ZAMBONI, P.E. IENNY.

Blumengebinde

Symmetrisches Gebinde aus Körnerfrüchten,
in der Mitte eine grosse Blüte.

GLORIA A DIEU,
PESCH SÜN TERRA

Vierteiliges, kreuzförmig angeordnetes
Gebinde aus Körnerfrüchten, in der Mitte eine kleine Blüte.



Wolm

Zwischen je einem Grat und einem Rundsteg:
Kettenfries aus Perlen.

Schlagring

Zwischen zwei Bändern nach Zeigearm:
GEGOSSEN VON GEBR. THEUS IN FELSBERG 1886.

Anmerkung: Derselbe Masswerkfries aus Rauten wurde auch von den zeitgleich tätigen Giessereien Keller, Zürich Unterstrass sowie Tréboux, Vevey, verwendet. Im Weiteren verwendete Keller als Kronenzier den selben Männerkopf.



Die mittlere Glocke



Krone

Sechs Henkel in Doppelkreuzstellung. Deren Vorderseiten verziert mit bärtigem Männerkopf über stehendem Akanthusblatt.



Hals

Fries aus Lambrequins, mit unterschiedlichen Blüteneinsätzen, am unteren Rand mit Bord, behängt mit Quasten.

Flanke

Figürliche Darstellung: Zwei einander zugewendete Engel, ein Krone haltend.

(Die Worte noch oben, bzw. nach unten gebogen.)

GEMEINDE
1886
BEVERS

Vierteiliges, kreuzförmig angeordnetes
Gebinde aus Körnerfrüchten,
in der Mitte eine kleine Blüte.

(Die weiteren Angaben zur Flanke auf der gleichen Höhe prangend:)

Gebinde aus Eichenblättern mit Eicheln.

Symmetrisches Gebinde aus Körnerfrüchten,
in der Mitte eine grosse Blüte.



Wolm

Zwischen zwei Rundstegen: Wellenranke mit Blättern und grossen Blüten.

Schlagring

Zwischen zwei Bändern:

GEGOSSEN VON GEBR. THEUS IN FELSBERG 1886.

Die kleine Glocke



Die Glocke Nr. 3 ist vom unteren Glockenstuhl aus nur über ein Bretterpodest und eine aufzurichtende Leiter zu erreichen. Wegen erschwerter Zugänglichkeit beschränken sich die Angaben zu dieser Glocke im Wesentlichen auf: *Hans Batz, Die Kirchen und Kapellen des Kantons Graubünden, Band I*

Krone

Sechs Henkel in Doppelkreuzstellung. Deren Vorderseiten verziert mit bärtigem Männerkopf über stehendem Akanthusblatt.

Hals

Girlande

Wolm

Fries aus Blumenranken

Schlagring

Zwischen zwei Bändern:

GEGOSSEN VON GEBR: THEUS IN FELSBERG 1886.

Hans Jürg Gnehm, Affeltrangen (2022)

Anhang I: Zitat aus Silke Redolfi

Die Geschichte eines Bündner Dorfes

Herausgegeben von der Bürgergemeinde Bever

Seite -82-

Die alten Glocken von Bever

1518 soll die Inschrift einer Glocke «O REX GLORIE XPE VENI NOBIS CUM PACE – AVE MARIA GRACIA PLENO ANNO DOMINI MCCCCCXV IAR» gelautet haben. Was mit ihr geschah und ob 1670 neue Glocken angeschafft wurden, wissen wir nicht. Bekannt ist nur, dass Bever 1886 im Zuge der Kirchenrenovation drei neue Glocken der Firma Theus kaufte und Theus die alte kleine Glocke (sain pitschen) überliess.

Das Geld für die grosse Glocke brachten damals Private auf. Bereits 1859 spendete Florio Biveroni eine grössere Summe, die 1886 von Maria Orlandi-Gilli, Barbla Zamboni und Peter Eduard Jenny aufgerundet wurde.

Anmerkung: *1501 wurde die Kirche von Bever umgebaut und am 7. Oktober jenes Jahres von Bischof Heinrich V. von Chur zu Ehren des Apostels Jakobus und den Hl. Märtyrern Christophorus und Sebastian geweiht. Die zeitliche Nähe dieses Um- oder Neubaus zum Schwabenkrieg (1499) könnte auf Zerstörungen auch in Bever hinweisen. Gesicherte Belege gibt es keine. Die Jahreszahl auf der genannten Glocke (1515) steht wohl im Zusammenhang mit Umbau der Kirche von 1501.*